

Siechtensteiner Volksblatt

Obligatorisches Organ für alle Publikationen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 2 fl., halbjährlich 1 fl., vierteljährlich 50 kr. mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für das Ausland mit Postverendung jährlich 2 fl. 50 kr., halbjährlich 1 fl. 25 kr.; für die Schweiz jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1 Fr. 50 Rp. franco ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten, fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“, für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Rahn in Duggs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franco erwartet — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationssteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 4 kr. oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzulenden und zwar spätestens bis jeden Mittwoch mittag.

Baduz, Freitag

N. 25

den 18. Juni 1897.

Neuigkeiten aus allen Ländern.

Oesterreich. Feldkirch. Der Wochenmarkt vom 15. Juni war mittelmäßig besucht. Erdäpfel per Kilo 4 kr., Butter per Kilo 1 fl. 04—1 fl. 10 kr. Sauerkraut 40 kr., 4 Eier 12 kr. Der Gemüsemarkt war mit schöner Ware bestellt, die guten Absatz fand. Sehr schön waren die beiden Blumenstände der hiesigen Kunst- und Handelsgärtner Dieterle und Summer.

Der Schweinemarkt war mittelmäßig befahren. Das Paar Spanferkel galt 20—22 fl., Treiber das Stück 20—28 fl. Der Handel war lebhaft.

Feldkirch, 9. Juni. Vom Schwurgericht Feldkirch wurde Ivo Mühleis, geb. 1865, in Wärschbeuren, Württemberg, wegen Totschlag, begangen an dem Maler Sorarus in St. Gallenkirch, Montavon, zum Tode verurteilt. Die Witwe des Getöteten und dessen Ziehtochter Karolina Bergud wurden als Mitschuldige zu zwei bezw. anderthalb Jahren schwerem Kerker verurteilt.

Dornbirn. R. l. Stickerfachschule: Die im 6. Schuljahre, am 3. Juni begonnenen Kurse besuchen folgende Schüler und Schülerinnen:

a) Maschinensicken und Stickerzeichen: Von Dornbirn 2, Lustenau 2, Schwarzenberg 1.

b) Nachstickerei und feinere Handarbeiten: Von Bregenz 1, Dornbirn 4, Feldkirch 1, Hohenems 3, Lustenau 2, Muntiz, bei Rankweil 1, Pollom (Böhmen) 1.

c) Kunst- und Kettenstickerei: Von Dornbirn 1, Schruns 1.

Der nächste Kurs für Kunst- und Kettenstickerei beginnt am 1. Juli.

Anmeldungen können an die k. k. Fachschulleitung gemacht werden.

Bludenz. Es hat sich hier ein aus allen Ständen der Bevölkerung zusammengesetztes größeres Komitee gebildet und Hrn. Bürgermeister Josef Wolf zum Obmann gewählt. Dieses Komitee hat sich zur Aufgabe gestellt, am 22. Juni l. J., nachmittags 5 Uhr, in der Föhrenburger Bierhalle und Garten ein Fest zu veranstalten zur Feier der vor 25 Jahren erfolgten Eröffnung der Vorarlbergerbahn und der während dieser 25 Jahre bei dieser Bahn im Dienst gestandenen Beamten und Diener. Zur Mitwirkung bei dieser Feier wurden auch die drei hiesigen musikalischen Körperschaften eingeladen. Das Komitee ist thätig an der Arbeit und verspricht das Fest ein sehr gelungenes zu werden.

Der weiße Wolf.

Eine Geschichte aus der Bretagne.

Originalbearbeitung aus dem Englischen

von

Clara Rheinau. Nachdruck verboten.

21. Kapitel.

„Seit den Ereignissen, die ich nun erzählen werde, sind bereits 20 Jahre vergangen,“ begann Peter Rouan nach einer Pause; „es war einige Monate nach dem Verschwinden des Kindes. Damals war jener Schurke Bonchartrain Steuerkontrollleur. Seine Agenten hatten nie gewagt, in die zerstreut liegenden Hütten der Wäldler einzudringen. Eines Morgens, als Jean Blanc in dem Wipfel einer hohen Kastanie Fahrreifen schnitt, bemerkte er eine Abtheilung Soldaten und einige Männer in dunklen Kleidern in den Wald vordringen. Jean glaubte als ihren Anführer den elenden Baunoy zu erkennen. Er ahnte nichts Gutes, denn seitdem Jean über jene Mordgeschichte mit dem Kinde den Mund nicht gehalten, hatte er sich den tödtlichen Haß Baunoy's zugezogen.“

Bregenz, 9. Juni. Gestern abend um 6 Uhr ist der Einjährigfreiwillige Zambiasi des hiesigen Kaiserjäger-Bataillons, während er von der städtischen in die Militärschule schwimmen wollte, ertrunken. Zambiasi hatte beiläufig den halben Weg zurückgelegt, als er einen Schrei ausstieß, die Arme in die Höhe hob und plötzlich sank. Es wurden sogleich umfassende Rettungsversuche vorgenommen; indes gelang es erst um 9 Uhr abends, und zwar dem Bahnführer Baumann, die Leiche zu landen. Zambiasi hatte eine wichtige Vorsicht außeracht gelassen, indem er bei gefülltem Magen schwamm, was seinen Tod zur Folge hatte.

Innsbruck, 9. Juni. Beim Nachfahren verunglückt ist am Pfingstsonntag der 20 Jahre alte Engelbert Sontheimer aus Schlingen in Bayern. Derselbe fuhr die steile Straße oberhalb Zirl herab, stieß wahrscheinlich auf ein Hindernis, stürzte und wurde so unglücklich mit dem Kopfe gegen einen Stein geschleudert, daß der Schädel zertümmert wurde und nach 20 Minuten der Tod eintrat.

Wien ist am Pfingstsonntag ein großer Tramwaystreik ausgebrochen. Die Forderung des Pferdebahnpersonals bezieht sich auf eine bessere Regelung der Dienstzeit. Da die Gemeindeverwaltung auf Seite der Streikenden steht, wurde die Direktion zum Entgegenkommen veranlaßt und der Friede wieder hergestellt.

Seine Majestät König Chulalongkoon von Siam trifft, wie endgiltig verlautet, am Dienstag den 22. ds. Mts. in Wien ein und wird bis zum 25. ds. Mts. nachmittags, dort Aufenthalt nehmen. Von Wien begibt sich der König von Siam zu kurzem Aufenthalt nach Budapest.

Lugos (Ungarn), 10. Juni. In der Gemeinde Kis Zorlensz wurden durch einen Wolkenbruch mehrere Häuser zerstört. Eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Familie kam dabei ums Leben.

Schweiz. Marktbericht von Altkätten, Donnerstag den 10. Juni 1897. Aufgeführt wurden 447 Stück Vieh und zwar 121 Kühe und Rinder, 14 Stiere, 22 Kälber, 17 Ziegen, 261 Schweine und 12 Pferde.

Der Handel auf dem Großviehmarkt war etwas flau bei unveränderten Preisen; die Schweine sind immer begehrt.

Butter galt Fr. 2.20 bis 2.40 per Kilo.

Mols. Gesten Donnerstag wurden vom Blitzzug Wien-Paris zwei Kühe überfahren und getödtet. Sie kamen aus dem Bündnerlande und waren als Lehenkühe der Gebr. Hug, Melchior's, auf die Alp Oberterzen bestimmt. Die eine wurde vollständig zermalmt und ist verwertungslos, während die Andere weggeschleudert wurde. Die Gefahr einer Entgleisung war groß. Wie man vernimmt, kann weder den Treiber noch das Bahnpersonal eine Schuld treffen.

Herzogenbuchsee. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde Sonntag abends ein Kind ausgefetzt, das zwei Jahre alt sein mag. Unter der Kopfbedeckung trug es einen Heimaltschein, lautend auf den Namen „Ernst Reinhard.“ Eine Notiz auf dem Scheine besagt: „Das Kind gehört der Spendkommission L.“ (bei Herzogenbuchsee). Man vermutet, das gehöre in die Gemeinde Summiswald. Es ist vorläufig in Pflege gegeben worden.

Luzern. (Engerlingschaden). Im Kanton Luzern gibt es mehrere Gegenden, wo zur Stunde die Engerlinge großen Schaden anrichten, wo eine schwerföhlbare Not eingetreten ist. Vermuthlich befinden sich da die Engerlinge im dritten Jahre, bevor sie niedergehen und sich verwandeln. Darum fressen sie noch draußlos und schädigen die Anpflanzung sehr. Man sieht gute Wiesen, wo das Gras nur zwerghaft entwickelt ist, wie wenn der Boden verjumpt wäre. Mit dem Fuß oder mit einem Rechen kann man den Nasen abschürfen und bemerkt dann leicht die große Zahl von Engerlingen. Es sei nicht selten, daß auf einem Quadratfuß Erde 20—50 Tiere vorkommen. Auch im Getreide machen sich die Schädigungen leicht sichtbar. Das Schlimmste aber ist, daß die verseuchten Landstriche von Zeit zu Zeit größer werden. Wenn es so fortgeht, wird bald ein sehr großes Gebiet durch Engerlingschaden entwertet.

Praktische Selbsthilfe. Um den Viehbesitzern in den entlegenen Theilen der Gemeinde eine Erleichterung zu verschaffen und den Kauf von Bauer zu Bauer, mit Umgehung der Zwischenhändler, zu fördern, beabsichtigt der landwirtschaftliche Verein Hemberg, nächster Zeit versuchsweise im Dorf und im Wächle Auskunftsstellen für den Viehhandel zu schaffen. Dieselben sollen so eingerichtet werden, daß jeder, der ein Stück Vieh verkaufen will, sich hier an-

zu verraten. Guter Gott! seine ganze Krankheit ist nur Verstellung.“ „So wollen wir sogleich seine Hütte aufsuchen,“ versetzten die Andern.

Jean kroch auf allen Vieren eine Strecke zurück. Dann erhob er sich und rannte in vollem Gallop nach der Wolfshöhle. Baunoy hatte ungewußt die Wahrheit gesprochen. Es waren noch einige Goldstücke in Mathias Blanc's armer Hütte: der Rest des Geldes, das Nikolaus Tremie ihm geschenkt, als er die Bretagne für immer verließ.“

„Ja! ja!“ murmelte Andreas, „er vergaß seinen alten Diener nicht. Ich selbst warf die Börse vor die Thüre der Hütte.“ Ohne von dieser Bemerkung Notiz zu nehmen, fuhr Rouan fort: „Als Jean in der väterlichen Hütte anlangte, hatte ihm die Aufregung fast alle Kräfte gelaubt. Er trat zu seinem alten Vater hin, der damals, schwach und krank, sein Bett nicht mehr verlassen konnte, und küßte ihn zärtlich auf die Stirne. „Ich leide weniger, mein lieber Junge,“ sagte der arme Alte. Zu jeder andern Zeit hätte Jean sich gefreut über diese Worte, denn er liebte seinen Vater mit aller Hingebung.“